

Das dritte Buch Mose

Titel

Die Juden nennen das Buch „Wajjiqra“ nach den ersten Worten: „Und er rief (der Herr).“ Gott beginnt hier, aus dem neu errichteten Heiligtum zu sprechen. Der Ruf Gottes geht an das ganze Volk: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig“ (19,2). Das Buch wurde auch als „das Gesetz der Priester“ bezeichnet.

In der griechischen Übersetzung heißt dritte Mose „Leuitikon“, den man mit „was die Leviten betrifft“ oder frei mit „Buch der Leviten“ übersetzen kann. Diesen Titel hat die Vulgata übernommen: „Liber Levitikus“ (=das Buch der Leviten). Die Bezeichnung wurde gewählt da besonderes Gewicht in diesem Buch auf dem levitischen Priestertum liegt (Freilich kommen die Leviten nur einmal vor, in 25,32-33). Es war ein Handbuch für den Priesterdienst der Leviten.

Verfasser und Abfassungszeit

Die interne Beweislast für die Urheberschaft durch Mose liegt in der 56maligen Wiederholung der Wendung „der Herr redete zu Mose.“ Bei keinem anderen Bibelbuch ist der Verfasser durch sein internes Zeugnis so gut belegt wie bei 3. Mose. Im Buch Esra finden wir einen Hinweis, dass Mose Gottes Gebote in ein Buch schrieb: „Nach der Vorschrift des Buches des Moses“ (Esr. 6,18). In Mt. 8,2-4 bezieht sich Jesus auf eine Reinigungsvorschrift aus 3 Mo. 14,1-4 und spricht dabei vom Buch Moses. Der Buchanfang „Und der Herr rief Mose“ knüpft direkt an 2 Mose an. Der Herr begann das Volk vom Heiligtum aus zu lehren.

Wahrscheinlich schrieb Mose das Buch unmittelbar nach der Fertigstellung von 2. Mose während der Wanderungen um Kadesch-Barnea, ca. 1440 v. Chr. Die Texte entstammen zwar zum großen Teil direkten Gottesoffenbarungen, ihre gegenwärtige Form dürften sie aber erst nach dem Aufruhr in Kadesch erhalten haben während der vierzig Jahre in der Wüste.

Zeitabschnitt

Das Buch Levitikus ist ein „Anhang“ zum Buch Exodus. Es setzt eine Serie von Anordnungen Gottes fort, die in 2 Mo. 19-40 begonnen haben. Zeitlich ist das Buch während des Aufenthalts am Berg Sinai einzuordnen (27,34).

Levitikus setzt das Bestehen der Stiftshütte voraus. Die Stiftshütte wurde im 2. Jahr nach dem Auszug, am 1. Tag des 1. Monats aufgerichtet (2 Mo. 40,17). Der Aufbruch vom Sinai in Richtung verheißenes Land geschah am 20. Tag des 2. Monats (4 Mo. 10,11). Levitikus umfasst also nur einen Zeitraum von 50 Tagen.

Auszug aus Ägypten	Gebote am Sinai	Stiftshütte	Levitikus Gesetze	Wüstenwanderung Aufbruch
2 Mose 12,41	2 Mose 19,1	2 Mose 40,17	<----->	4 Mose 10,11
Beginn des neuen Kalenders	1. Jahr 3. Monat	2. Jahr 1. Monat 1. Tag	Zeitraum 50 Tage	2. Jahr 2. Monat 20. Tag

Hintergrund

1. Soeben aus dem Götzendienst Ägyptens gerufen, verbrachten die etwa 2,5 Millionen Israeliten ihr erstes Jahr in der Einöde des Gebirges Sinai. Man nennt dieses Jahr ihr „theologisches Jahr“, denn in dieser Zeit wurde ihnen ein ganzes System religiöser

Wahrheit offenbart. Statt sie direkt ins Gelobte Land zu führen, brachte sie die Wolken- und Feuersäule nach Süden zum Sinai. Vor der kriegerischen Begegnung mit dem Feind brauchten sie eine besondere Begegnung mit dem Herrn. Der Herr versorgte sie reichlich mit Nahrung, Wasser, Kleidung und Gesundheit, um sie vom Götzendienst zu entwöhnen und ihnen die Gebote und Gedanken ihres lebendigen Gottes nahezubringen.

2. Nachdem das Heiligtum errichtet war, musste Israel lernen, wie es Gott dienen und ein heiliges Leben führen konnten. Dazu dient 3. Mose, vor allem was den Priesterdienst betrifft. Voraussetzung dafür ist Sühnung für Sünde und die Absonderung zum Dienst. Das Wort „heilig“ kommt in 3. Mose 93mal vor, das Wort „Sühnung“ 51mal.

Bedeutung

Die Bibel ist für alle Menschen geschrieben. Ihre Gültigkeit ist nicht zeitlich begrenzt. Im AT steht das Volk Israel im Mittelpunkt des Geschehens, im NT die Gemeinde. Die Gesetze und Vorschriften, die wir im 3. Buch Mose lesen, sind darum zunächst einmal dem Volk Israel gegeben. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie uns nichts zu sagen haben. Einerseits enthält es Gebote Gottes die wir auch so im Gesetz Christi wiederfinden, wie z.B. 3 Mo. 19,11 *„Ihr sollt nicht stehlen noch lügen noch betrügerisch handeln einer mit dem andern.“* Andererseits finden wir rituelle Gesetze wie z.B. Opfervorschriften, die die in dem einmaligen Opfer Jesu Christi ihre Enderfüllung gefunden haben.

Gott will uns beim Bibellesen den Horizont öffnen und einen Einblick in die gesamte Heilsgeschichte geben. Paulus ist hier unser Vorbild, der den Gemeinden den ganzen Ratschluss Gottes verkündigte (Apg. 20,27).

Levitikus und das NT: Der Hintergrund der Evangelien ist das alttestamentliche Gesetz mit allen Gottesdienstvorschriften aus dem 3. Buch Mose. Manche Aussagen Jesu verstehen wir erst, wenn wir 3. Mose kennen. Beispiele:

1. Die Taubenverkäufer bei der Tempelreinigung (Mt. 21,12-13).
Sie verkauften deshalb Tauben, weil sie als Opfertier der Armen zugelassen waren.
2. Der Aussätzigige, der trotz Heilung durch Jesu das vorgeschriebene Opfer darbringen sollte (Mt. 8,2-4)
3. Die Reaktion der Juden in Apg. 21,26-28 ist nur zu verstehen, wenn wir wissen, dass kein Nichtjude den Tempel betreten durfte. Auch die damit verbundene rituelle Reinigung bleibt unklar ohne die Kenntnis von Levitikus.
4. Das 3. Buch Mose enthält einen großen Reichtum an Symbolik, Typologie (Vorbilder) und Hinweisen, die im NT ihre Erfüllung finden. Der beste biblische Kommentar zu Levitikus ist der Hebräerbrief. Beispiel: Die blutigen Tieropfer weisen auf Jesus das Lamm Gottes hin, der sein Blut am Kreuz von Golgatha vergossen hat (vgl. Hebr. 10,9-28)
5. Der Hebräerbrief bezeichnet den alttestamentlichen Gottesdienst als Schatten und den Gottesdienst des NT als Wirklichkeit. Wir müssen den Schatten von der Wirklichkeit her verstehen lernen. Es ist hilfreich parallel zum Buch Levitikus den Hebräerbrief zu lesen. So können wir die Warnung des Schreibers verstehen, nicht von der Wirklichkeit zum Schatten zurückzukehren, d.h. vom Evangelium der Gnade durch Jesus Christus zur Gerechtigkeit durch das Gesetz.

Thema

Heiligkeit, um dem Herrn nahen zu können

Zweck

Vorrangiges Ziel des Buches ist es, das Volk in die persönliche Heiligkeit zu führen. Die vielen Rituale sollen der Heiligkeit des Herrn sichtbaren Ausdruck verleihen und zeigen, dass die Gemeinschaft mit ihm nur durch Sühnung erfolgt und ein Leben in Heiligung verlangt.

Schlüsselverse

3 Mo. 11,45; 17,11; 19,2; 20,7-8

Schlüsselworte

heilig, Sühnung, Blut

Aufbau

Levitikus besteht aus zwei Hauptteilen, bei denen es um grundsätzliche Fragen geht:

1. Wie werde ich heilig? (Kap. 1-10)
2. Wie lebe ich heilig? (Kap. 11-27)

Im ersten Teil geht es um den Zugang zu Gott (durch Opfer und Priester) und im zweiten um die Gemeinschaft mit Gott (praktische Heiligkeit und Reinheit). Der erste Teil ist die Grundlage des zweiten, denn nur ein Heiliger kann auch heilig leben.

Detailliertere Beschreibung: In den ersten sieben Kapiteln finden wir die Opfer, die das Volk Israel Gott darbringen sollte. Sie sind der Ausdruck der Gemeinschaft in der Anbetung aufgrund der Sühnung. Danach folgen in Kapitel 8-10 die Weihe der Priester, die ja die Mittler dieser Gemeinschaft waren. In Kap. 11-15 werden die Hindernisse dieser Gemeinschaft behandelt. Das Herzstück dieses Buches ist der große Versöhnungstag in Kap. 16, der im Hebräerbrief (Kap. 9-10) als Typus des ein für alle Mal geschehenen Opfers Christi erklärt

wird. Weitere Anordnungen für die praktische Reinheit des Volkes Israel folgen in den Kapiteln 17-22. In Kap. 23 werden die sieben israelitischen Feiertage beschrieben, die eine geistliche und prophetische Bedeutung haben. Anschließend folgen Vorschriften über die Stiftshütte, über die Handhabung der Strafgesetze und das Sabbatjahr, sowie das Jubeljahr, alles mit großer Bedeutung (Kap. 24-26). Mit einem Anhang über Gelübde und gottgeheilte Dinge in Kap. 27 schließt das Buch.

Themen und Besonderheiten

1. Der Herr spricht direkt zu Israel: 3. Mose unterscheidet sich von den übrigen Mosebüchern darin, dass es fast vollständig aus direkter Offenbarung des Herrn an Mose besteht. In 3. Mose kommt die Selbstoffenbarung Gottes „Ich bin der Herr“ häufiger vor als in jedem anderen Buch. Das erste, was der Herr aus der Stiftshütte seinem Volk zeigt, ist seine Heiligkeit. Darum wird durchgehend der Gottesname „Jahwe“ (HERR) gebraucht.
2. Die Heiligkeit des Herrn: Das Wort „heilig“ (kodesch) kommt in 3. Mose häufiger vor als in jedem anderen Buch. Seine Grundbedeutung ist „beiseite gestellt“, hier jedoch ist es Fachwort für „dem Herrn beiseite gestellt.“ Viele Gegenstände werden in 3. Mose als heilig bezeichnet, aber auch der Herr selbst (11,44ff). Oft wird dem Volk Gottes geboten, heilig zu sein (11,44ff). Das Opferwerk liegt jeder Heiligkeit zugrunde. Heiligkeit bedeutet nicht eine fromme Gesinnung, sondern Absonderung für Gott – Absonderung „vom“ Weltlichen“ „zum“ Herrn. Seine Warnung, vor der Unmoral der Kanaaniter leitet der Herr mit dem Hinweis auf sein eigenes heiliges Wesen ein (18,2-3). Er hatte seinen Bundesnamen (Jahwe) für sie geheiligt, darum soll sein Volk sich für ihn heiligen.

3. Anleitung zu Gottesdienst und Gemeinschaft: Der Herr lehrt in 3. Mose nicht nur den Weg des Heils, sondern auch den „Weg der Gemeinschaft“. Die Erlösung selbst findet ihr eigentliches Sinnbild im Passahlamm beim Auszug aus Ägypten, die Gemeinschaft mehr in den Opfern von 3. Mose. Diese Opfer dienen dem Gottesdienst und der Danksagung in der Gemeinschaft, aber auch der Wiederherstellung der Gemeinschaft, wenn diese durch Sünde zerbrochen ist. Gemeinschaft ist eine Liebesbeziehung, die von jedem Opfer zwei Dinge erfordert: ein fehlerloses Tier und Blutvergießen. Ersteres bedeutet die Gabe des Gläubigen für Gott, letzteres die Gabe Gottes zur Sühnung der Sünde, die den Menschen aus der Gemeinschaft mit Gott reißt. Die Liebe bedeutet, sich selbst zu geben; darum muss Liebe zu Gott immer Opferliebe sein. Der Erlöste naht sich Gott nicht mit leeren Händen. Kein Dank ohne Opfer!
4. Das „blutigste Buch der Bibel“: Das Wort „Blut“ kommt in 3. Mose 93mal vor, genauso häufig wie „heilig“. In unserem Denken gehören diese beiden Worte nur selten zusammen, denn Töten ist grausam und mit unserem Frömmigkeitsbild unvereinbar. In biblischen Zeiten jedoch war die Schlachtung eines Tieres etwas völlig Normales, sowohl zur Nahrung als auch zum Opfer. Ohne Blutvergießen kein Gottesdienst, denn „das Blut ist es, das Sühnung tut durch die Seele“ (17,11). Das hatte Gott bereits Adam und Eva gezeigt, als sie gesündigt hatten. Hier in 3. Mose jedoch wird diese Wahrheit auf die verschiedenen Opfer angewandt. Die Opfer sind für Israel Sinnbilder für Gottesdienst und Gemeinschaft, für uns verdeutlichen sie die viererlei Aspekte des Opfers Christi, das alle Opfer erfüllt hat. Ohne die Wahrheiten von 3. Mose können wir nicht wirklich verstehen, was Christi Kreuzestod bedeutet. Kein Gläubiger sollte diese Schätze in 3. Mose unbeachtet lassen.

5. Liebe deinen Nächsten; Liebe den Fremden (19,18-34): 3. Mose 19 wird als „Bergpredigt des AT“ bezeichnet. Hätte der Herr Jesus einen Predigttext benötigt, hätte er diesen verwenden können. An keiner anderen Stelle im AT ist so deutlich und erkennbar von Liebe die Rede. Jedem Gebot folgt die Begründung „Ich bin der Herr“. Jesus zitiert dieses Gebot an zweiter Stelle als das wichtigste Gebot Gottes (Mt. 22,39).

6. Der Versöhnungstag „Jom Kippur“ (Kap. 16): Der Jom Kippur, der zehnte Tag des neuen Jahres (10. Tischri) galt als der heiligste Tag des Jahres. Es war ein Tag der Reue für die Sünden des vergangenen Jahres, verdeutlicht durch ein Ritual, das dieses Bekenntnis und Gottes Vergebung im Opfer zweier Ziegenböcke versinnbildlicht. Als Vorbereitung dazu dient ein Jungstier zur zeremoniellen Reinigung des Hohepriesters, der an diesem Tag das Allerheiligste Gottes betrat. Einer der Ziegenböcke wurde für Jahwe geschlachtet – der andere für Asael („Vernichtung“) bestimmt: der „Sündenbock“. Der geschlachtete Bock symbolisiert das „Mittel der Sühnung“, ein stellvertretendes Opfer; der Sündenbock steht für die „Wirkung der Sühnung“, die Hinwegnahme der Sünden. Nur an diesem Tag durfte der Hohepriester in die Gegenwart Gottes im Allerheiligsten treten, einmal für sich selbst und einmal für das Volk.
Da Wort „Sühnung“ (Versöhnung) kommt nur im AT vor und kommt von „bedecken“ (Kaphar). In 3. Mose begegnet es uns 52mal. Die deutsche Übersetzung „Versöhnung“ oder „Sühnung“ bezeichnet eigentlich erst die Auswirkung der „Bedeckung“. Christi Kreuzestod erfüllt die Sinnbilder der beiden Böcke: Sein Blut erwirkte vor Gott die Sühnung für unsere Sünden (der geschlachtete Bock) und eröffnet den Zugang zu Gott; als „Lamm Gottes“ nimmt er die Sünden der Welt weg (Joh. 1,29). Dieses zweifache Werk wird in Jes. 53 besonders anschaulich dargestellt. Der Jom Kippur ist bis heute der wichtigste Festtag der Juden; ihnen geht es aber vor allem um den Abbau sozialer

Spannungen und die Erneuerung von Freundschaften. Es steht also vielmehr das Ergebnis der Versöhnung als die Versöhnung selbst im Mittelpunkt.

7. Israels heiliger Festkalender (Kap. 23): Da die Erlösung aus Ägypten als die Geburtsstunde des Volkes gefeiert wird, wurde jener Monat, der Nisan, zum ersten Monat des Heiligen Jahres. Dabei nimmt die Zahl 7 besondere Bedeutung an:
- a. Der wöchentliche Sabbat 7. Tag
 - b. Passahfest und Fest der ungesäuerten Brote 7 Tage lang
 - c. Pfingst- oder (Wochen)fest 7. Woche (nach dem Tag der Erstlinge)
 - d. Neujahrfest, Versöhnungstag und Laubhüttenfest 7. Monat
 - e. Sabbatjahr (Jahr der Ruhe) 7. Jahr
 - f. Das Sabbatjahr vor dem Jubeljahr 7. Jahrwoche

Zwar verfolgen diese Feste („Sabbate“) auch leibliche und soziale Anliegen aber vor allem hatten sie Bundescharakter, betonen sie doch die Begegnung mit dem Bundesgott sowie das Gedenken an sein Gesetz und seine Verheißung.

8. Typen auf Christus in 3. Mose: Dieses priesterliche Buch enthält natürlich viele Bilder für das priesterliche Wirken Christi. Wie Melchisedek ein Typus auf seine Person war, ist Aaron Vorbild auf sein Werk, und zwar vor allem in zwei Dingen:
- a. Aarons Amt: Aaron hatte zwei Hauptaufgaben: Opfer darzubringen und Fürbitte zu leisten. So opferte Christus sich selbst am Kreuz und trat dann in Gottes Gegenwart, um Fürbitte für sein Volk zu leisten (Jes. 53,12).
 - b. Aarons Opfer: In 3. Mose gibt es drei Arten von Opfern:
 - Das Passahlamm ist Typus auf Christus als ein makellostes, stellvertretendes Opfer, das Erlösung und Befreiung vom Tod erwirkt.

- Die fünf Gottesdienst- und Wiederherstellungsoffer weisen Christi Opfer seiner selbst um Leben wie im Tod hin, das ungetrübte Gemeinschaft mit dem Vater sowie Frieden und Freude für sein Volk erwirkte.
- Die beiden Ziegenböcke der Ziegenböcke des Versöhnungstages versinnbildlichen die völlige Lösung des Sündenproblems: Die Bezahlung für die Sünde durch den Tod und die Wegnahme der Sünde an den Ort der Vernichtung.

Sonstiges

Die Juden nennen das Buch mit dessen Beginn "wajjiqra" d.h. "und er rief". Damit ist das Thema des Buches schon vorweggenommen: Es geht um die Berufung der Heiligen. Sie sind dazu berufen da zu sein wo Gott ist (Joh. 14,3; 17,23), und so zu sein wie Gott ist (1 Joh. 3,3). Gott selbst bereitet ihnen den Weg in seine Gegenwart, und er trifft Vorkehrungen und gibt Weisungen, damit sie für seine Gegenwart passend gemacht sind. Das Thema des Buches mit einem Wort: Heiligkeit Vgl. 3 Mo. 11,45. (B. Peters)

Das dritte Buch Mose ist das Buch der Gemeinschaft. Im zweiten Buch Mose hat Gott sein Volk errettet und sich mit ihm verbunden. Im dritten Buch Mose werden die Grundsätze des Nahens Gottes zu Gott dargestellt. Daher spricht Jehova hier in erster Linie aus dem Zelte der Zusammenkunft. (A. Remmers)

Gemeinschaft mit Gott: Zutritt zu Gott erfolgt nur durch das Blut und verlangt ein Leben in Heiligung

Gliederung

Grobe Gliederung

- I. Der Weg zu Gott: Durch das Opfer und den Priester (1,1-10,20)**
 - A. Die Opfergesetze (1,1-7,38)
 - B. Die Priestergesetze (8,1-10,20)
- II. Der Wandel mit Gott: In praktischer Reinheit und Heiligkeit (11,1-27,34)**
 - A. Die Reinheitsgesetze (11,1-16,34)
 - B. Die Heiligkeitsgesetze (17,1-27,34)

oder

- I. Der Weg zu Gott (1,1-10,20)**
 - A. Durch das Opfer (1,1-7,38)
 - B. Durch den Priester (9,1-10,20)
- II. Der Wandel mit Gott (11,1-27,34)**
 - A. In Reinheit (11,1-15,33)
 - B. Unter regelmäßigen Bekennen aller Sünden (16,1-34)
 - C. In Gottesfurcht und Verleugnung aller Lüste (17,1-20,27)
 - D. In Abhängigkeit vom Priester: Gesetze über die Heiligkeit der Priester und der Opfer (21,1-22,33)
 - E. Durch regelmäßiges Versammeln um Gott (23,1-44)
 - F. Durch den Heiligen Geist (24,1-23)
 - G. Durch Abhängigkeit vom Geber aller guten Gaben (25,1-55)
 - H. Durch die Verheißungen und Drohungen der Gebote (26,1-46)
 - I. In pünktlicher Erfüllung der Gelübde (27,1-34)

Detallierte Gliederung

I. Der Weg zu Gott: Durch das Opfer und den Priester (1,1-10,20)

A. Die Opfergesetze (1,1-7,38)

Diese göttliche Offenbarung an Mose ist tatsächlich ein Handbuch für den Ablauf der fünf grundlegenden Opfer auf dem Altar. Der wesentliche Teil dieses Opferhandbuches (1,1-5,26) ist an die Israeliten gerichtet (1,2; 4,2). Es enthält allgemeine Regeln vom Standpunkt desjenigen aus, der die Opfer bringt, und beschreibt die Riten, die der Opfernde und der diensthabende Priester befolgen sollte. Ein Anhang des Handbuches (6,1-7,38) besteht im Wesentlichen aus zusätzlichen Vorschriften über die Opferriten für die Priester, vor allem über die Bestimmung bestimmter Bestandteile der Opfer, die vorwiegend zum Verzehr gedacht waren. Dementsprechend richtet Mose diesen Abschnitt „an Aaron und seine Söhne“ (6,2.18). Lediglich der Schluss 7,22-36 richtet sich wieder „an die Israeliten“ (V.23.29)

Jedes der grundlegenden fünf Opfer wird demnach zweimal behandelt, jeweils im ganzen Abschnitt für das ganze Volk und einmal in den speziellen Anhang für die Priester. 3. Mose 1-7 ist die ausführlichste und systematischste Darstellung der einzelnen Opferarten im AT. Andere Texte in den 5. Büchern Mose beschreiben die verschiedenen Opfer im tatsächlichen Vollzug des Gottesdienstes. 4. Mose 28-29 (vgl. 3 Mo. 23; 5 Mo. 16) beschreibt die öffentlichen Opfer während der jährlichen Nationalfeste. Außerdem werden einzelne Opfer für konkrete Anlässe, wie der Weihe (z.B. 3 Mo. 8) und der Reinigung (z.B. 3 Mo. 14,12-20; 15,14-15.29-30) beschrieben.

1. Allgemeine Anordnungen über die verschiedenen Arten von Opfer (1,1-5,26)

- a. Die ersten drei Opfer: Das Brand-, Speis- und Friedensopfer (1,1-3,17)
Die ersten drei Opfer werden häufig von den anderen beiden Opfern durch die Bemerkung unterschieden, sie seien „zum lieblichen Geruch für den Herrn“. Doch diese Formulierung scheint sich mehr auf den verbrannten Teil des Opfers zu beziehen, die auch beim Sünd- und Schuldopfer benutzt wird (4,31). Es verweist auf den Wert und die Annehmbarkeit der Opfer. Alle drei Opfer werden oft auch als freiwillige Opfer bezeichnet. Dabei sollte aber beachtet werden, dass es zahlreiche Gelegenheiten gab, bei denen sie gefordert wurden (vgl. 4 Mo. 6,14.17; 5 Mo. 16,10-12.16-17).
- (1) Das Brandopfer (1,1-17)
 - (a) Einleitung (1,1-2)
 - (b) Vom Rind (1,3-9)
 - (c) Vom Kleinvieh (1,10-13)
 - (d) Vom Geflügel (1,14-17)
 - (2) Das Speisopfer (2,1-16)
 - (a) Aus Feinmehl (2,1-3)
 - (b) Aus Gebackenen (2,4-10)
 - (c) Zusätzliche Vorschriften (2,11-13)
 - (d) Von den ersten Früchten (2,14-16)
 - (3) Das Friedensopfer (3,1-17)
 - (a) Vom Rind (3,1-5)
 - (b) Vom Kleinvieh (3,6-17)
- b. Die letzten beiden Opfer: Das Sünd- und Schuldopfer (4,1-5,26)
Diese beiden Opfer hatten mehr mit den Sünden zu tun und dienten zur Wiederherstellung

der Gemeinschaft mit Gott. Hierbei handelte es sich um verpflichtende Opfer.

- (1) Das Sündopfer (4,1-5,13)
 - (a) Einleitung (4,1-2)
 - (b) Für den Priester (4,3-12)
 - (c) Für die ganze Gemeinde Israels (4,13-21)
 - (d) Für den Stammesfürsten (4,22-26)
 - (e) Für den gewöhnlichen Israeliten (4,27-35)
 - (f) Einige besondere Anlässe (5,1-6)
 - (g) Für den Armen (5,7-13)
- (2) Das Schuldopfer (5,14-26)
 - (a) Für unabsichtliche Veruntreuung heiliger Abgaben (5,14-16)
 - (b) Für unwissende Übertretung göttlicher Gebote (5,17-19)
 - (c) Für Schädigung am Besitz Anderer (5,20-26)

2. Zusätzliche Anordnungen über die Opfer für die Priester (6,1-7,36)

Dieser Abschnitt ist ein Anhang zu dem an die Allgemeinheit gerichteten Opferbuch in Kap. 1-5 und enthält zusätzliche organisatorische Einzelschriften für das Opferritual des Priesters. Während sich die Kap. 1-5 an die Israeliten (1,2; 4,2) richten, ist dieser Anhang (mit Ausnahme des Schlusses in 7,22-38) an „Aaron und seine Söhne“ (6,2.18), also an die Priester gerichtet. Die Betonung des Anhangs liegt auf der Frage, welche Personen, Orte und Teile des Opfertieres vor Gott beim Opfer wohlgefällig sind.

- a. Das Gesetz vom Brandopfer (6,1-6)
- b. Das Gesetz vom Speisopfer (6,7-16)

- (1) Die Darbringung des Speisopfers und der Anteil für die Priester (6,7-11)
 - (2) Das Speisopfer zur Einweihung der Priester (6,12-16)
 - c. Das Gesetz vom Sündopfer (6,17-23)
 - d. Das Gesetz vom Schuldopfer (7,1-10)
 - (1) Die Darbringung des Schuldopfers und der Anteil für die Priester (7,1-7)
 - (2) Anhang über Anteile der Priester an anderen Opfern (7,8-10)
 - e. Das Gesetz vom Friedensopfer (7,11-36)
 - (1) Anweisungen für die Priester zum Friedensopfer (7,11-21)
 - (2) Zusätzliche Anweisungen an die Kinder Israels (7,22-36)
 - (a) Verbot Fett und Blut zu essen (7,22-27)

Hier haben wir eine Ergänzung für die Kinder Israels zu dem Verbot unreines Fleisch oder in Unreinheit das Fleisch vom Friedensopfer zu essen vgl. V.19-21
 - (b) Der Anteil der Priester am Friedensopfer (7,28-36)

Dieser Abschnitt ergänzt V.11-21 über das Gemeinschaftsmahl des Opfernden mit seiner Familie im Rahmen des Friedensopfers. Wie bei anderen Opfern, mit Ausnahme des Brandopfers, erhielt der Priester einen festgelegten Teil zum Verzehr.
3. Abschluss der Opfersetze (7,37-38)

B. Die Priestergesetze (8,1-10,20)

Diese Kapitel erhalten zusammen mit 24,10-23 die einzigen historischen Berichte in 3. Mose. Um vor Gott treten zu können, brauchte ein Israelit nicht nur die Opfer (Kap. 1-7), sondern auch die Mittlerschaft der Priester (vgl. Hebr. 5,1-4). Daher war die Einsetzung der Priesterschaft notwendig, um die Opfer überhaupt darzubringen, und damit die Gemeinschaft mit Gott herzustellen. Gott hatte die Priesterschaft schon grundsätzlich als Erbe Aarons und seinen Nachkommen zugesprochen (2 Mo. 29,9).

1. Die Weihe Aarons und seiner Söhne (8,1-36)
 - a. Die Vorbereitung des Einsetzungsgottesdienstes (8,1-5)
 - b. Die Waschung, Bekleidung und Salbung der Priester (8,6-13)
 - c. Die Darbringung der Opfer zur Einsetzung der Priester (8,14-29)
 - (1) Das Sündopfer (8,14-17)
 - (2) Das Brandopfer (8,18-21)
 - (3) Das Einsetzungsoffer (8,22-29)
 - d. Die Besprengung der Priester mit Salböl und Opferblut (8,30)
 - e. Die sieben Tage der Priesterweihe (8,31-36)
2. Der Beginn des öffentlichen Opfersystems (9,1-24)

Der achte Tag der Priesterweihe

 - a. Die Anordnung der Opfer für Aaron und dem Volk (9,1-7)
 - b. Die Opferdarbringungen für Aaron und das Volk (9,8-21)
 - (1) Aarons Opfer (9,8-14)
 - (2) Die Opfer für das Volk (9,15-21)
 - c. Die Segnung des Volkes und Gottes Annahme der Opfer (9,22-24)

3. Die Heiligung der Priester (10,1-20)
Die Folgen der priesterlichen Abweichung von den Zeremonialordnungen
 - a. Das Gericht über Nadab und Abihu (10,1-7)
 - (1) Das fremde Feuer: Nadabs und Abihus Ungehorsam und augenblicklicher Tod (10,1-3)
 - (2) Anordnungen für die Beseitigung der Körper und Trauer (10,4-7)
 - (a) Die Beseitigung der Körper von Nadab und Abihu (10,4-5)
 - (b) Die rechte Trauer um Nadab und Abihu (10,6-7)
 - b. Das Verbot von Alkoholgenuss beim Priesterdienst in der Stiftshütte (10,8-11)
 - c. Die rechte und falsche Verwendung der Opferanteile (10,12-20)
 - (1) Das Gebot über die Verwendung der Opferanteile (10,12-15)
 - (2) Der Zorn Moses über die falsche Verwendung des Opferanteils beim Sündopfer (10,16-20)

II. **Der Wandel mit Gott: In praktischer Reinheit und Heiligkeit (11,1-27,34)**

A. **Die Reinheitsgesetze (11,1-16,34)**

Obwohl die Gesetze über Reinheit und Unreinheit (Kap. 11-15) auch manche positiven gesundheitlichen Folgen hatten, lag darin nicht ihre eigentliche Bedeutung. Unrein war nicht gleichbedeutend mit schmutzig oder ungesund oder gar sündig. Immerhin konnte die rituelle Unreinheit durch Unfälle, biologische Vorgänge, Krankheit oder andere Ereignisse eintreten, die an sich verkehrt oder die sogar empfehlenswert waren.

Die Absicht der Reinheitsgebote war eine theologische bzw. religiöse. Es ging um den Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetzgeber des Bundes mit Israel. Das schließt natürlich nicht aus, dass es vernünftige Gründe für einzelne Unterscheidungen gab.

Eine der Aufgabe der Priester war es, den Unterschied „zwischen unrein und rein“ (10,10-22) zu lehren. Es war also wichtig, die göttliche Offenbarung über die rituelle Unreinheit in Bezug auf die Nahrung (Kap. 11), Krankheiten (Kap. 13-14) oder andere biologische Vorgänge (Kap. 12-15) zu kennen. Da es Aufgabe der Priester war, diese Unterscheidungen zu lehren, richten sich die ganzen Kapitel sowohl an Mose, als auch an Aaron (11,1; 14,33; 15,1) Einmal pro Jahr geschah eine „Generalreinigung“ am Versöhnungstag, dem Jom Kippur (Kap. 16).

1. Das Gesetz über die reinen und unreinen Tiere (11,1-47)
 - a. Das Essen von reinen und unreinen Tieren (11,1-23)

In diesem Abschnitt geht es um das Essen.

 - (1) Tiere auf dem Land (11,1-8)
 - (2) Tiere im Wasser (11,9-12)
 - (3) Tiere in der Luft (11,13-23)
 - b. Die von toten Tieren ausgehende Unreinheit (11,24-40)

In diesem Abschnitt geht es um das Berühren.

 - (1) Tote Landtiere (11,24-28)
 - (2) Tote wimmelnde Tiere (11,29-38)
 - (3) Tote Haustiere (11,39-40)
 - c. Das Essen von kriechenden Tieren (11,41-45)
 - d. Abschluss: „damit man unterscheide zwischen dem Unreinen und dem Reinen“ (11,46-47)

2. Das Gesetz für die Wöchnerinnen (12,1-8)
Reinigung nach der Geburt des Kindes
 - a. Die nachgeburtliche Unreinheit (12,1-5)
 - (1) Bei einem Jungen (12,1-4)
 - (2) Bei einem Mädchen (12,5)
 - b. Die Reinigungsopfer nach der Geburt (12,6-8)
3. Das Gesetz über den Aussatz (13,1-14,57)
 - a. Die Diagnose und Behandlung von Aussatz bei Menschen und Kleidung (13,1-59)
 - (1) Aussatz bei Menschen (13,1-46)
 - (a) Die erste Testserie für Aussatz (13,1-8)
 - (b) Die zweite Testserie für Aussatz (13,9-17)
 - (c) Die dritte Testserie für Aussatz in Verbindung mit Geschwüren (13,18-23)
 - (d) Die vierte Testserie für Aussatz in Verbindung mit Brandwunden (13,24-28)
 - (e) Die fünfte Testserie für Aussatz in Verbindung mit Schorf (13,29-37)
 - (f) Das Erkennen von ungefährlichen Ausschlag (13,38-39)
 - (g) Das Verhältnis von Aussatz und Glatzköpfigkeit (13,40-44)
 - (h) Allgemeine Anordnungen für Aussätzige (13,45-46)
 - (2) Aussatz bei Kleidung (13,47-59)
 - b. Die rituelle Reinigung einer vom Aussatz geheilten Person (14,1-32)
 - (1) Die Reinigung der geheilten Person (14,1-9)

- (2) Die Opfer und Gebräuche am achten Tag (14,10-32)
 - (a) Die Opfer und Handlungen am achten Tag (14,10-20)
 - (b) Die Ersatzopfer für Arme (14,21-32)
- c. Die Diagnose, Behandlung und rituelle Reinigung von Aussatz an Häusern (14,33-53)
- d. Abschluss: „um Belehrung zu geben, wann sie für rein und wann für unrein zu erklären sind“ (14,54-57)
- 4. Gesetze über die Unreinheit menschlicher Ausflüsse (15,1-33)
 - a. Die Unreinheit und Reinigung von Ausflüssen beim Mann (15,1-18)
 - (1) Bei chronischen Ausflüssen (15,1-15)
 - (2) Bei periodischen Ausflüssen: Der Samen-erguss (15,16-18)
 - b. Die Unreinheit und Reinigung von Ausflüssen bei der Frau (15,19-30)
 - (1) Bei periodischen Ausflüssen: Die regelmäßige Menstruationsblutung (15,19-24)
 - (2) Bei chronischen Ausflüssen (15,25-30)
 - c. Abschluss: „So sollt ihr die Kinder Israels von ihrer Unreinheit absondern“ (15,31-33)
- 5. Das Gesetz für den großen Versöhnungstag (16,1-34)

Sühnung zur Reinigung von den Sünden (vgl. V. 30)

 - a. Einführung: Aaron soll nicht zu allen Zeiten ins Allerheiligste gehen (16,1-2)
 - b. Die Vorbereitung des Hohepriesters und der Tiere für die Zeremonien (16,3-5)
 - c. Zusammenfassende Darlegung der Zeremonien (16,6-10)

- d. Detaillierte Beschreibung der Zeremonien (16,11-28)
Hier sehen wir zwei verschiedene Seiten des Sühnewerkes. Der Bock „für den Herrn“ stellt das notwendige „Mittel“ der Sühnung dar. Das stellvertretende Opfer, der Bock „Asasel“, stellt die „Wirkung“ der Sühnung dar. Das ist die Wegnahme der Sünde.
- (1) Sühnung für Hohepriester und Volk (16,11-19)
- (a) Das Sündopfer für den Hohepriester (16,11-14)
- (b) Das Sündopfer für das Volk (16,15-19)
Hiermit wurde Sühnung für das Volk, das Heiligtum und den Altar erwirkt.
- (2) Die Vertreibung des lebenden Sündenbockes in die Wüste (16,20-22)
Stellvertretung
- (3) Die Reinigung aller Beteiligten und das Darbringen und Verbrennen der Opfer (16,23-28)
- e. Abschluss: Die Einsetzung des großen Versöhnungstages als jährliche Feier (16,29-34)

B. Die Heiligkeitsetze (17,1-27,34)

Die Kap. 17-27 werden allgemein als „Heiligkeitsetz“ bezeichnet. Dieses Gesetz ist eine Sammlung von Grundsätzen, die Israels Leben als heiliges Volk bestimmen sollten. Israel sollte heilig leben, indem sie Gottes Gebote halten und darin leben (18,4-5).

Die Gebote Gottes zeigen Seine liebevolle Fürsorge für Sein Volk. Dazu gehören auch deutliche Warnungen vor Lebensgewohnheiten, die den Menschen zerstören. Gott

ist der Schöpfer des Menschen und weiß deshalb am besten, was gut ist für ihn.

1. Gesetze über das sittliche Verhalten innerhalb des Bundes und die Nichtanpassung an heidnischen Praktiken (17,1-20,27)
 - a. Gesetze über das Opfer und den Fleischgenuss (17,1-16)
 - (1) Bestimmungen über die Stätte des Opferdienstes (17,1-9)
 - (a) Opfertiere sollen bei der Stiftshütte getötet werden (17,1-7)
 - (b) Opfer sollen bei der Stiftshütte dargebracht werden (17,8-9)
 - (2) Verbot von Blutgenuss und Verzehr toter Tiere (17,10-16)
 - (a) Das Verbot des Verzehrs von Blut (17,10-14)
 - (b) Die Verunreinigung durch das Essen von toten Tieren (17,15-16)
 - b. Gesetze zur Regelung sexueller Beziehungen (18,1-30)
 - (1) Einleitung: Absonderung und Gehorsam (18,1-5)
 - (2) Verbot von Inzest (18,6-18)
 - (3) Verbot von kanaanitischen Sexualpraktiken (18,19-23)
 - (4) Abschließende Warnung: Verunreinigung führt zu Gericht (18,24-30)
 - c. Gesetze zur Förderung der aktiven Heiligkeit vor Gott und den Menschen (19,1-37)

Dieses Kapitel ähnelt einer Bundeserneuerungsbotschaft, welche alle wichtigen Aspekte des Gesetzes aufzeigt, mit der Ermahnung für

ein heiliges Leben. Das Basisprinzip ist die Verantwortung der Nächstenliebe.

- (1) Verschiedene Heiligkeitsvorschriften (19,1-18)
- (2) Verschiedene Satzungen und Rechte (19,19-37)

Dieser Abschnitt beginnt mit "Meine Satzungen sollt ihr halten." und endet mit einer ähnlichen Ermahnung "darum sollt ihr alle meine Satzungen und alle meine Rechte halten und tun!".

- d. Gesetze über die Strafe von schweren Verbrechen (20,1-27)

Während die Gesetze in Kap. 18-19 bestimmte Handlungen verbieten und sich an Menschen wenden, die vor einer Sünde stehen, behandelt Kap. 20 die Strafe nach geschehenen Verbrechen. Auf alle Verbrechen dieses Kapitels, mit Ausnahme der in Verse 19-21 beschriebenen (hier Strafmaß unklar), steht die Todesstrafe.

- (1) Strafe für Molechverehrung und Totenbefragung (20,1-6)
- (2) Ermahnung zur Heiligkeit (20,7-8)
- (3) Strafe für Fluchen der Eltern und unreinen geschlechtlichen Verbindungen (20,9-21)
Sünden gegen die Familie
- (4) Ermahnungen zu Gehorsam und Absonderung (20,22-26)
- (5) Strafe für Totenbefrager und Wahrsager (20,27)

2. Gesetze über die Heiligkeit der Priester und der Opfer (21,1-22,33)

- a. Personenbezogene Einschränkungen für den priesterlichen Dienst (21,1-24)
 - (1) Einschränkungen für das Trauern und Heiraten (21,1-15)
 - (a) Einschränkungen bei den Priestern (21,1-9)
 - (b) Einschränkungen bei dem Hohepriester (21,10-15)
 - (2) Einschränkungen für Priester mit Gebrechen (21,16-24)
 - b. Anordnungen über die heiligen Opfer (22,1-33)
 - (1) Einschränkungen für den Verzehr der heiligen Opfer (22,1-16)
 - (a) Einschränkungen für die Priester (22,1-9)
 - (b) Einschränkungen für die Nichtpriester (22,10-16)
 - (2) Opfertiere müssen makellos sein (22,17-25)
 - (3) Zeitabschnitte beim Opfern und dem Essen davon (22,26-33)
3. Gesetze über die Feste des Herrn (23,1-44)
- a. Einleitung: Die heiligen Festversammlungen des Herrn (23,1-2)
 - b. Der Sabbat (23,3)

Der wöchentliche Sabbat steht besonders da, weil der Rest des Kapitels ausschließlich jährliche Feste behandelt. Der Sabbat ist das Herz des ganzen Systems der jährlichen Feste in Israel. Die anderen Feste stehen in Bezug zur zentralen Idee der Ruhe die der Sabbat verkörpert. Sie richten die Aufmerksamkeit der Israeli-

ten auf andere Sabbat-ähnlichen Segnungen die der Herr für sie vorbereitet hat.

- c. Die Frühlingsfeste (23,4-22)
Frühling und früher Sommer. Dieser Abschnitt schließt mit „Ich, der Herr, bin euer Gott“.
 - (1) Das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote (23,4-8)
 - (2) Die Darbringung der Erstlingsgarbe (23,9-14)
 - (3) Das Fest der Wochen (23,15-22)
Im NT Pfingsten genannt vgl. Apg. 2,1
 - d. Die Herbstfeste (23,23-43)
Die letzten drei festgelegten Feste des Herrn im siebten Monat (Tischri, Oktober/November) stehen am Ende des landwirtschaftlichen Jahres und vor den beiden Regenzeiten im neuen Jahr. Der siebte Monat wurde in nachexilischer Zeit im staatlichen Kalender zum ersten Monat und damit zum Jahresanfang. Auch dieser Abschnitt endet mit den Worten „ich, der Herr, bin euer Gott“.
 - (1) Das Fest des Hörnerschalls (Posaunenfest) (23,23-25)
 - (2) Der Versöhnungstag (23,26-32)
 - (3) Das Laubhüttenfest (23,33-43)
 - e. Abschluss (23,44)
4. Zeremonialgesetze und sittliche Anordnungen (24,1-23)
- a. Der beständige Dienst in der Stiftshütte: Lampen und Schaubrote (24,1-9)
 - (1) Das tägliche Zurichten der Lampen (24,1-4)

- (2) Das wöchentliche Zurichten der Schaubrote (24,5-9)
 - b. Ein Fall von Gotteslästerung und das darauf folgende Gesetz (24,10-23)
Dieser kurze Bericht, der neben Kap. 8-10 den einzigen erzählenden bzw. geschichtlichen Abschnitt von 3. Mose bildet, unterstreicht, dass die Gesetze in 3. Mose in einer bestimmten geschichtlichen Situation gegeben wurden, um in geschichtlichen Situationen Weisung zu geben.
 - (1) Gotteslästerung durch einen Halbisraeliten (24,10-12)
 - (2) Die Offenbarung Gottes zu diesem Fall (24,13-22)
 - (3) Die Hinrichtung des Gotteslästerers (24,23)
5. Gesetze über besondere Jahre (25,1-55)
- a. Das Sabbatjahr (25,1-7)
Im siebten Jahr
 - b. Das Halljahr (Jubeljahr) (25,8-55)
Im fünfzigsten Jahr
 - (1) Bestimmungen über die Einhaltung des Halljahres (25,8-24)
 - (2) Das Verhältnis der Lösung des Besitzes zum Halljahr (25,25-55)
 - (a) Das Lösungsrecht für Grundbesitz (25,25-34)
 - (b) Das Lösungsrecht für Knechte und Mägde (25,35-55)
6. Bundessegnungen für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam (26,1-46)
- a. Einführende Zusammenfassung der Grundlagen des Gesetzes (26,1-2)

- b. Die Segnungen für den Gehorsam (26,3-13)
 - (1) Materiell: Fruchtbarkeit, Frieden im Land und Siege (26,3-10)
 - (2) Geistlich: Die Gegenwart Gottes (26,11-13)
 - c. Der Fluch für den Ungehorsam (26,14-39)
 - (1) Schrecken wegen Krankheit, Hunger und Niederlage (26,14-17)
 - (2) Trockenheit und schlechte Ernte (26,18-20)
 - (3) Wilde Tiere (26,21-22)
 - (4) Niederlage durch Feinde, Pest und Hunger (26,23-26)
 - (5) Zerstörung und Vertreibung aus dem Land (26,27-39)
 - d. Die Verheißung der Umkehr des Volkes und Wiederherstellung des Bundes (26,40-45)
Den finsternen Aussichten in den Versen 14-39 steht die Hoffnung auf die gnädige Verheißung des Herrn in den Versen 40-45 gegenüber.
 - e. Abschluss zu der vorhergehenden Gesetzesammlung (26,46)
7. Gesetze über Gelübde und Geweihtes für den Herrn (27,1-34)
Die Segnungen und Flüche (Kap. 26) waren in einem gewissen Sinn Gottes Gelübde an sein Volk. Dieses Kapitel behandelt nun die Gelübde zu ihm. Eine andere Verbindung zwischen diesen Kapiteln ist das in Zeiten der Züchtigung (26,14-33) Menschen dazu tendieren Gott Gelübde zu machen. Nun möchte Gott sie Gelübde auch halten.
- a. Gelübde und Geweihtes (27,1-25)

- (1) Gelübde betreffs Menschen und Tieren (27,1-13)
 - (a) Gelübde bezüglich Menschen (27,1-8)
 - (b) Gelübde bezüglich Tieren (27,9-13)
- (2) Weihung von Häusern und Land (27,14-25)
 - (a) Weihung von Häusern (27,14-15)
 - (b) Weihung von Grundstücken (27,16-25)
- b. Andere Pflichten und Gaben (27,26-33)
 - (1) Die Erstgeburt von Tieren (27,26-27)
 - (2) Das Gebannte (27,28-29)
 - (3) Der Zehnte (27,30-33)
- c. Abschluss zu den Sinaigesetzen (27,34)